

1 Jahr Forum für Hausarztmedizin

Forum für Hausarztmedizin

Das Forum für Hausarztmedizin entwickelt sich langsam, doch stetig. Wir HausärztInnen dürfen stolz darauf sein, dieses Online-Kommunikationsgefäss praktisch ohne finanzielle Hilfe von aussen aufgebaut zu haben.

Markus Gnädinger, Heinz Bhend, Franz Marty, Severin Lüscher, Gerhard Schilling

* Der Ärztegrossist zur Rose hat ein artikelunabhängiges Sponsoring für die Rubrik «Medizinische Informatik» übernommen. Die Beiträge in dieser Rubrik entstehen vollkommen unabhängig von diesem Sponsoring und durchlaufen den normalen redaktionellen Reviewprozess. Durch die direkte Beteiligung an den Produktionskosten ermöglicht das Rubrik-Sponsoring die kostenlose Zustellung von «PrimaryCare» an alle Hausärztinnen und Hausärzte in der Schweiz. Die Herausgebergesellschaften und die Redaktion danken der Firma zur Rose herzlich für ihre Unterstützung.

Wo wir stehen

Ein Jahr ist vergangen, seit ein Grüppchen Unverzagter um Franz Marty und Markus Gnädinger das Forum für Hausarztmedizin gegründet hat. Was konnten wir inzwischen erreichen, und wo hapert's noch?

Die untenstehende Graphik zeigt die Entwicklung der registrierten Mitglieder, der besprochenen Themen und der eingegangenen Beiträge. Wie Sie sehen, wuchs die Zahl der Mitglieder in den ersten Monaten sehr rasch an, um dann zwar etwas langsamer, aber kontinuierlich weiterzusteigen. Es fehlt nicht mehr viel, und wir werden die von uns angestrebte Mitgliederzahl von 200 Personen erreicht haben. Parallel zur Anzahl der Mitglieder hat auch die Menge der bearbeiteten Themen und Beiträge insgesamt zugenommen.

Soweit «alles in Butter», oder? – Leider nein! Unser Forum hängt noch weitestgehend am «Dauertröpf» von uns Moderatoren/Administratoren. Es gibt sehr

wenige «normale» Forummitglieder, die bereit sind, selber in die Tasten zu greifen und Beiträge zu verfassen oder auch nur schon Umfragen zu beantworten. Über weite Strecken gleicht das Forum einem «Weblog» von uns «Adminis», um nicht zu sagen einer Internetzeitung für HausärztInnen.

Die Gründungsidee und was bisher davon umgesetzt werden konnte

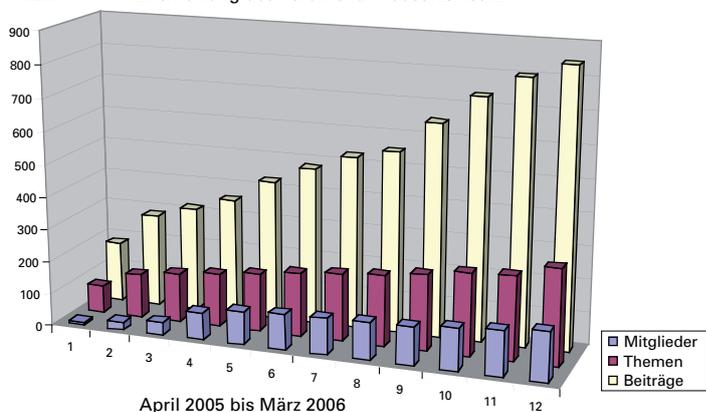
Als wir das Forum für Hausarztmedizin gründeten, hatten wir vier Zielvorstellungen:

- Erstens sollte ein rasch verfügbares Medium geschaffen werden, das uns EinzelkämpferInnen ermöglicht, binnen kurzer Zeit auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren und auf praxisrelevante Probleme eine Antwort zu erhalten.
- Zweitens wollten wir eine geeignete Umgebung für die Ideendatenbank und daraus entstehende Projekte schaffen.
- Drittens sollte eine Art «Treibhaus» entstehen, um interessierte KollegInnen für die Mitarbeit in hausärztlichen Organisationen zu begeistern.
- Viertens war eine Idee des Forums, das «Wir-Gefühl» von uns HausärztInnen verbessern.

Diese vier Ziele haben wir im ersten Jahr des Forums nur teilweise erreicht. Das Medium wird noch relativ wenig genutzt.

Die Ideendatenbank konnte integriert werden. Es wurden einige spannende Ansätze für Forschungsuntersuchungen eingegeben. Der Pilot «Dokumentation des hausärztlichen Notfalldienstes» wurde von A bis Z durchgezogen und steht nun vor der Publikation.¹ Das Begeistern interessierter KollegInnen für Berufspolitik oder Forschungsprojekte hat teilweise funktioniert, es haben sich in der Umgebung des Forums schon einige Leute kennengelernt, die vorher noch nichts voneinander gewusst hatten – allerdings handelte es sich meistens nicht um «Newby's», sondern um solche, die schon zuvor als «die Aktiveren» in Erscheinung getreten waren.

Anzahl Entwicklung des Forums für Hausarztmedizin



	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mitglieder	8	23	38	83	101	108	112	116	118	129	137	150
Themen	84	134	151	163	178	194	207	216	233	252	257	293
Beiträge	185	285	319	359	428	480	527	553	651	737	803	846

¹ <http://www.forum-hausarztmedizin.ch/bb/viewtopic.php?t=192>.

zur Rose Antiquariat

Rubriksponsor*

Hat das Forum zum selbstbewussten «Wir-Gefühl» von uns HausärztInnen beigetragen? Wir würden meinen, ja! Insbesondere rund um die Protestwelle nach den bundesrätlichen «Machenschaften» im Zusammenhang mit dem Labortaxpunktwert fand eine Menge guter Diskussionen statt, und man konnte förmlich zusehen, wie Bewegung in die sonst eher behäbige hausärztliche Zunft kam.

Wohin wir wollen

Ein wichtiges Anliegen für das nächste Jahr wird weiterhin die Mitgliederwerbung sein. Zu diesem Zweck erscheinen in etwa alle sechs Wochen Kurzbeiträge in der Zeitschrift «PrimaryCare», um die Leser auf unser Forum aufmerksam und «gluschtig» zu machen. Wir versuchen auch, von Seiten der Forum-Adminis an den wichtigen Kongressen von SGIM, SGAM und KHM Präsenz zu markieren. In diesem Kontext möchten wir uns herzlich dafür bedanken, dass uns das KHM freundlicherweise einen Gratisstandplatz für den Luzerner Kongress vom

1. und 2. Juni 2006 zur Verfügung stellt! Schliesslich wird Markus Gnädinger am Lausanner SGIM-Kongress versuchen, die KollegInnen aus der Romandie mit «ins Boot» zu holen.

Tragen Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, dazu bei, dass das Forum für Hausarztmedizin seine Funktion als Austauschmedium zwischen Ihnen allen wahrnehmen kann und nicht zum elitären Internet-«Gelaber» von uns «Adminis» à la «Schweine im Weltall» verkommt!

Forum für Hausarztmedizin
<http://www.forum-hausarztmedizin.ch>
admin@forum-hausarztmedizin.ch



MÉDECINE ET SCIENCES HUMAINES

Jeudi et vendredi 4 et 5 mai 2006

Lausanne, Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV), Bâtiment hospitalier principal

Académie suisse des sciences humaines et sociales ASSH

Académie suisse des sciences médicales ASSM

Aujourd'hui les sciences du vivant (life sciences) associées aux développements technologiques dominant essentiellement la médecine. Il est toutefois important que les dimensions sociales, culturelles et économiques soient également prises en compte pour bien appréhender la médecine et ses enjeux dans notre société.

L'objectif principal de ce colloque est d'instaurer un dialogue entre médecins et spécialistes en sciences humaines (philosophes, anthropologues, historiens, sociologues, éthiciens) afin de discuter leurs points de vue respectifs et amener à une réflexion constructive sur la dimension «socio-anthropologique» dans l'enseignement, la recherche et la pratique médicales.

<http://www.sagw.ch/>